

Soeben erscheint:

Die literarische Vorherrschaft der Juden

in Deutschland 1918-1933

Von

WILHELM STAPEL

Mit einem Vorwort von Walter Frank. Kartoniert RM. 1.50

Die Bedeutung dieser Schrift wird durch das von Prof. Dr. Walter Frank vorangestellte Vorwort besonders unterstrichen, in dem es heißt: „Die Rede wurde auf der wissenschaftlichen Arbeitstagung der ‚Forschungsabteilung Judenfrage des Reichsinstituts für Geschichte des neuen Deutschlands‘ in der Universität München gehalten. Keine Rede vermochte so wie diese ein sehr kritisches Auditorium von Fachleuten zu geradezu stürmischem Beifall hinzureißen. Warum? Weil hier ein Mann sprach, der seine wissenschaftlichen Erkenntnisse der Judenfrage unmittelbar aus ihrer Erfahrung und Anschauung geschöpft hatte. Weil hier durch den Herausgeber des ‚Deutschen Volkstum‘ die Summe eines Lebens gezogen wurde, das sich seit 1919 als ein Kampf für den deutschen und gegen den jüdischen Geist in Dichtung und Literatur abgespielt hatte. Keine spätere Darstellung wird so sehr den Reiz des ‚Gesehenen‘ und ‚Erlebten‘ tragen wie diese Arbeit eines Publizisten, der die Fähigkeit zu geistvoller und wissenschaftlicher Analyse mit der vielfältigen Erfahrung eines vierzehnjährigen literarischen Kampfes verbindet.“

Interessenten sind: Schriftleiter, Bibliothekare, Leiter von Werk- und Schiffsbüchereien, Literaturhistoriker, Lehrer, Schulungsleiter der Partei, in weitestem Umfang alle am Schrifttum der Zeit interessierten Kreise, nicht zuletzt der Buchhändler selbst und seine Mitarbeiter. (Z)

Hanseatische Verlagsanstalt / Hamburg